



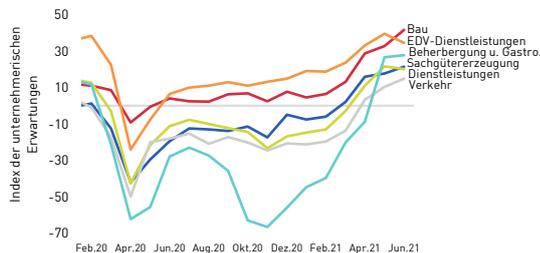
RECOVERY WATCH

ECHTZEITINDIKATOREN

Starke Industrienachfrage ermöglicht Beschäftigungsaufbau

Die aktuelle Bank-Austria-Befragung der Industrie-Einkaufsmanager vom Juni zeigt, dass die Nachfrage nach Industriegütern im Juni weiterhin sehr hoch war. Der Bank-Austria-Einkaufsmanagerindex erreichte ein neues Allzeithoch. Außerdem stieg die Beschäftigung in den Industriebetrieben weiter an. Der Beschäftigtenindex lag auf dem zweithöchsten Wert seit Erhebungsbeginn 1998 und die Zahl der offenen Stellen befand sich in der Industrie im abgelaufenen Monat auf einem Höchststand. Da viele Betriebe auf den unerwartet kräftigen Nachfrageschub der letzten Monate nicht vorbereitet waren, mussten sie stark gestiegene Preise bei Rohstoffen und Vorprodukten sowie hohe Frachtraten in Kauf nehmen, um ihre Materiallager zu füllen. Diese Faktoren bremsten die Produktionsausweitung etwas. Die Güterexporte aus Österreich lagen laut OeNB-Exportindikator im Mai aber dennoch um beachtliche 1,9 Prozent über den Vorkrisenwerten vom Mai 2019. Beim Treibstoffverbrauch ist noch keine Vorkrisennormalität eingeleitet. Laut Schätzungen des FVMI befand sich der Benzinverbrauch im Mai um 18 Prozent und der Dieserverbrauch um 14 Prozent unter dem Vorkrisenniveau.

Unternehmerische Erwartungen nach Branchen

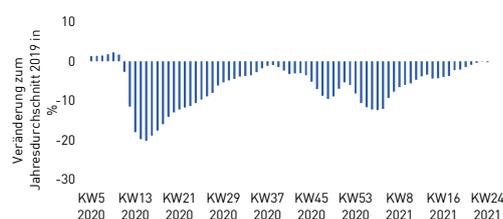


Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

Das Bauwesen blickt mit Zuversicht in die Zukunft

Die unternehmerischen Erwartungen verbesserten sich im Juni im Bauwesen stark und liegen dort nun noch deutlicher im Wachstumsbereich. Das Bauwesen war zugleich ein besonders starker Treiber der Materialnachfrage. Leichte Steigerungen gab es auch in der Beherbergung und Gastronomie, in der Sachgüterzeugung und im Verkehr. Im Dienstleistungssektor hat sich der Zukunftsausblick im Vergleich zum Mai jedoch leicht verschlechtert.

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

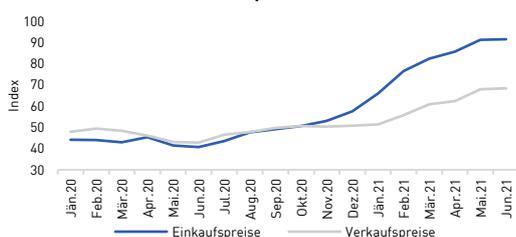


Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

Wirtschaftsaktivität knapp unter 2019

Die wöchentliche Wirtschaftsleistung ist bereits sehr nahe am Vorkrisenniveau dran. Gegenüber der Vorwoche gab es jedoch keine weitere Verbesserung. Der WIFO-Wirtschaftsindex lag in der dritten Juniwoche um 0,24 Prozent unter dem Jahresdurchschnitt 2019. Frühindikatoren zeigen einen leichten Anstieg der Einzelhandelsumsätze im Vergleich zur Vorwoche.

Einkaufs- und Verkaufspreisindizes der Industrie



Quelle: UniCredit Bank Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

Einkaufspreise von Industrie-Inputs auf Höchststand

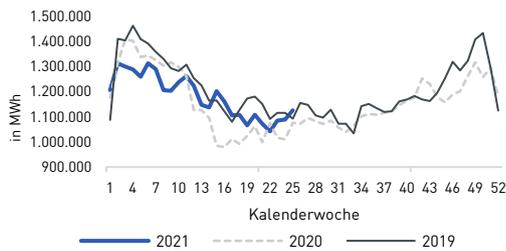
Der starke Preisanstieg von Rohstoffen und Vorprodukten seit dem Herbst hat den Einkaufspreisindex der Industrie angehoben, im letzten Monat aber nur mehr geringfügig. Der prozentuale Anstieg des Einkaufspreisindex seit dem letzten Herbst war außerdem viel stärker als jener des Verkaufspreisindex. Dies hat negative Auswirkungen auf die Gewinnaussichten der Industriebetriebe.

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer



Quelle: BMAFJ, AMS | [Zur interaktiven Grafik](#)

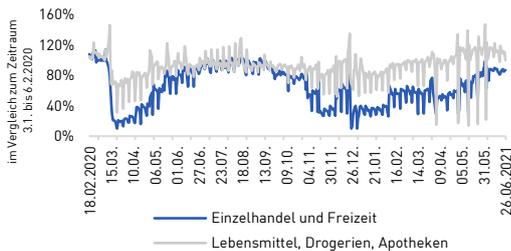
Stromverbrauch in Österreich



Quelle: SMARD | [Zur interaktiven Grafik](#)

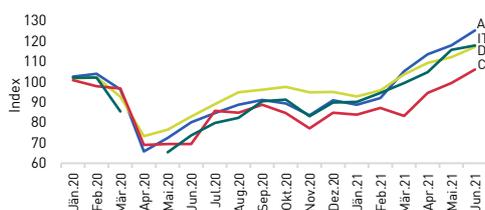
Einzelhandel und Freizeit in Österreich

Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility | [Zur interaktiven Grafik](#)

Economic Sentiment Indicator: Ländervergleich



Quelle: Europäische Kommission | [Zur interaktiven Grafik](#)

Anmerkung: Für Italien ist kein April-2020-Wert verfügbar.

Arbeitslosigkeit so niedrig wie noch nie seit Krisenbeginn

Die sukzessiven Öffnungsschritte sowie die geringen Infektionszahlen lassen die Arbeitslosenzahlen weiter sinken. Derzeit sind 359.297 Personen als arbeitssuchend gemeldet, davon sind 71.352 in AMS-Schulungen. Im Vergleich zum Jahr 2019 gibt es derzeit aber 25.000 zusätzliche Arbeitslose (ohne Schulungsteilnehmer). Zur Kurzarbeit sind zudem 296.246 Beschäftigte angemeldet.

Stromverbrauch übertrifft Vorkrisenwerte

Mit der Öffnung der Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe verkleinerte sich die Stromverbrauchsdivergenz zu den Werten von 2019 von Woche zu Woche. In der vierten Juniwoche lag der Stromverbrauch nun wieder über dem Vorkrisenniveau. Die zunehmende Wirtschaftsaktivität im Dienstleistungssektor sowie der Einsatz von Klimaanlagen aufgrund des heißen Wetters trugen vermutlich dazu bei, dass um 3 Prozent mehr Strom konsumiert wurde als 2019.

Lebensmittel dominieren weiterhin das Einkaufsverhalten

Der Lebensmittelbereich wurde auch in der vergangenen Woche deutlich stärker frequentiert als vor der Krise. Die Fußball-EM scheint zu einem Trend beizutragen, der bereits seit Mitte April zu beobachten ist, damals aufgrund der Lockdowns. Die Besuchsfrequenz im Lebensmitteleinzelhandel, in Drogerien und Apotheken übertraf den Vorkrisenwert um 10 Prozent. Die Frequenz im Nichtlebensmitteleinzelhandel und Freizeitbereich lag aber um 14 Prozent unter dem Vorkrisenwert.

Zuversicht auf Höchststand in Österreich

Das Vertrauen in die wirtschaftliche Lage stieg im Juni weiter an. Die Öffnung der Beherbergung und Gastronomie sowie das Zurückdrängen der Pandemie führte dazu, dass der Economic Sentiment Indicator (ESI) für Österreich im Juni den höchsten Wert seit Beginn der Datenreihe im Jahr 1985 erreichte. Die Industrie, die Dienstleistungen und der Handel legten zu. Der ESI stieg im Vergleich zum Mai auch in Deutschland (+5,0), Italien (+2,1) und Tschechien (+6,7).

Fazit: Die hohe Nachfrage nach Industriegütern erhöht die Zuversicht und den Bedarf nach Beschäftigten in der Industrie. Ökonomen der Bank Austria erwarten, dass die Beschäftigungslage in der Industrie voraussichtlich noch heuer auf den Vorkrisenstand zurückkehren wird. Auch in anderen Branchen stieg die Zuversicht der Unternehmen im Juni weiter an, im Bauwesen sogar stark.

Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien. Vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Harald Mahrer. Tätigkeitsbereich: Information Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.

Chefredaktion: Dr. Christoph Schneider, Druck: Eigenvervielfältigung, Erscheinungsort Wien. Offenlegung: wko.at/offenlegung. Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Wirtschafts- und Handelspolitik, Leitung: Dr. Christoph Schneider, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel: +43 5 90 900 4270, whp@wko.at, news.wko.at/whp.

Autorin/Ansprechpartnerin: Dr. Julia Borrmann, Tel: +43 5 90 900 4270, julia.borrmann@wko.at.